Atalanta (Juni 2001) 32(1/2): 63-74, Würzburg, ISSN 0171-0079

Vanessa atalanta, Cynthia cardui, Inachis io, Aglais urticae und *Polygonia c-album* 1999

von

JÜRGEN HENSLE

Vanessa atalanta (LINNAEUS, 1758) – Gruppe I, Saisonwanderer

38 Mitarbeiter meldeten für 1999 aus Deutschland 2236 Falter – wovon 476 nicht monatlich zugeordnet werden konnten und somit dem Phänogramm fehlen –, 24 Raupen und 4 Puppen. Erneut ist es einigen Tieren gelungen den Winter in Mitteleuropa zu überstehen. Deren Nachkommen ergaben die relativ individuenarme erste Generation, die von Anfang Mai bis Anfang Juli flog. Ob zusätzlich noch einige Tiere aus Südeuropa eingewandert sind, muß offen bleiben. Leider fehlen gerade für die Frühjahrsmonate fast jegliche Angaben zum Erhaltungszustand der Falter. Wie der Karte zu entnehmen ist, konzentrieren sich zwar wieder fast alle Frühjahrsfundmeldungen auf die wintermilden Regionen West- und Norddeutschlands sowie Österreichs und der Südschweiz. Aber dieses Mal trügt der Schein. Denn erstmals seit mehreren Jahren, trafen 1999 auch wieder etwas zahlreichere Meldungen aus dem ostdeutschen Binnenland ein. Immerhin 47 Exemplare aus der Oberlausitz, dem Havelland und Mecklenburg. Zwar gehörten fast alle der 2. und 3. Gen. an. Da aber zumindest ab August kaum mehr ein Falter nach Norden wandert, müssen jene 18 gemeldeten Augustfaltern von Tieren abstammen, die bereits im Juni dorthin eingeflogen, nur eben nicht bemerkt worden waren. Ob diese dann aus (Süd-)Westdeutschland bzw. Österreich oder aber aus Südeuropa eingewandert sind, muß natürlich offen bleiben. Ebenso dürften die recht zahlreich von der Schwäbischen Alb gemeldeten Frühjahrsfalter sicher nicht von Tieren abstammen, die hier überwintert hatten. Ob sie aber vom Bodensee, aus dem Neckartal oder aber aus Südeuropa eingewandert sind, ist völlig spekulativ. Dasselbe gilt für die Junitiere aus mittleren Lagen des Oberwallis. Sie könnten sowohl vom Alpensüdrand, wie auch aus dem Walliser Rhonetal eingeflogen sein. Und letztlich ist auch die Herkunft der Tiere aus der Steiermark – das erste ♀ war sicherlich noch ein Überwinterer – unbekannt. Die Erfahrungen des Jahres 1998 zeigen jedoch, daß selbst dort die Überwinterung vor Ort nicht gänzlich ausgeschlossen ist.

Ob nun mit oder ohne zusätzliche Einwanderung, sicher ist, daß sich aus der individuenschwachen ersten Generation eine sehr starke zweite entwickelt hat. In den wärmsten Gebieten Südwestdeutschlands begann dann Ende August, ansonsten eher ab Anfang/Mitte September der Flug der 3. Gen., bzw. der 2. Nachkommensgeneration der Einwanderer. Dies wird durch viele beobachtete – und erfreulich oft auch als solche gemeldete – frische Tiere gut belegt.

1999 trat nun erstmalig ein neues Phänomen auf! In früheren Jahren wanderten die Falter im Spätsommer und Frühherbst größtenteils nach Südeuropa ab. 1999 blieben nicht nur sehr viele hier. In Südwestdeutschland und vielleicht auch in Ostösterreich pflanzten sie sich nun auch noch z.T. erneut fort, wodurch eine lokal recht individuenreiche 4. Generation entstand. Um diese Verhaltensänderung – sie wird sich im Jahr 2000 noch viel deutlicher zeigen – zu dokumentieren, habe ich alle Falter, die noch nach dem 30.X.99 angetroffen werden konnten, auf der Karte mit eigener Nummer zusätzlich eingezeichnet. Einzelne dürften sicher noch der 3. Gen. angehören, fast allen ist jedoch gemein, daß sie vor Ort überwintert haben dürften,

bzw. es zumindest versuchten. Die Temperaturen im November lassen kaum mehr eine Abwanderung zu. Am Kaiserstuhl schlüpften selbst nach einer Woche mit Frost und Schnee Ende November nochmals einige Falter.
Ganz erstaunlich auch die Populationen der Insel Rügen. Obwohl nur 6 Vertreter der 1. Generation zur Beobachtung kamen, begann dort ab Ende Juli eine extrem individuenstarke 2. Gen. und ab Mitte September eine schwächere 3. Gen. zu fliegen. Insgesamt kamen so bis Mitte Oktober auf Rügen 764 Exemplare zur Beobachtung. Also über ein Drittel aller aus Deutschland gemeldeten Falter.

Aus ganz Deutschland kamen nur 2 Meldungen über Nordwanderungen. Am 9.V. flog in 44287 Dortmund ein Falter nach N (373) und am 1.VII. ein Tier in 34388 Trendelburg-Langenthal nach NE (72). Siehe aber auch die Auslandsmeldungen Island, Norwegen und Schweden betreffend.

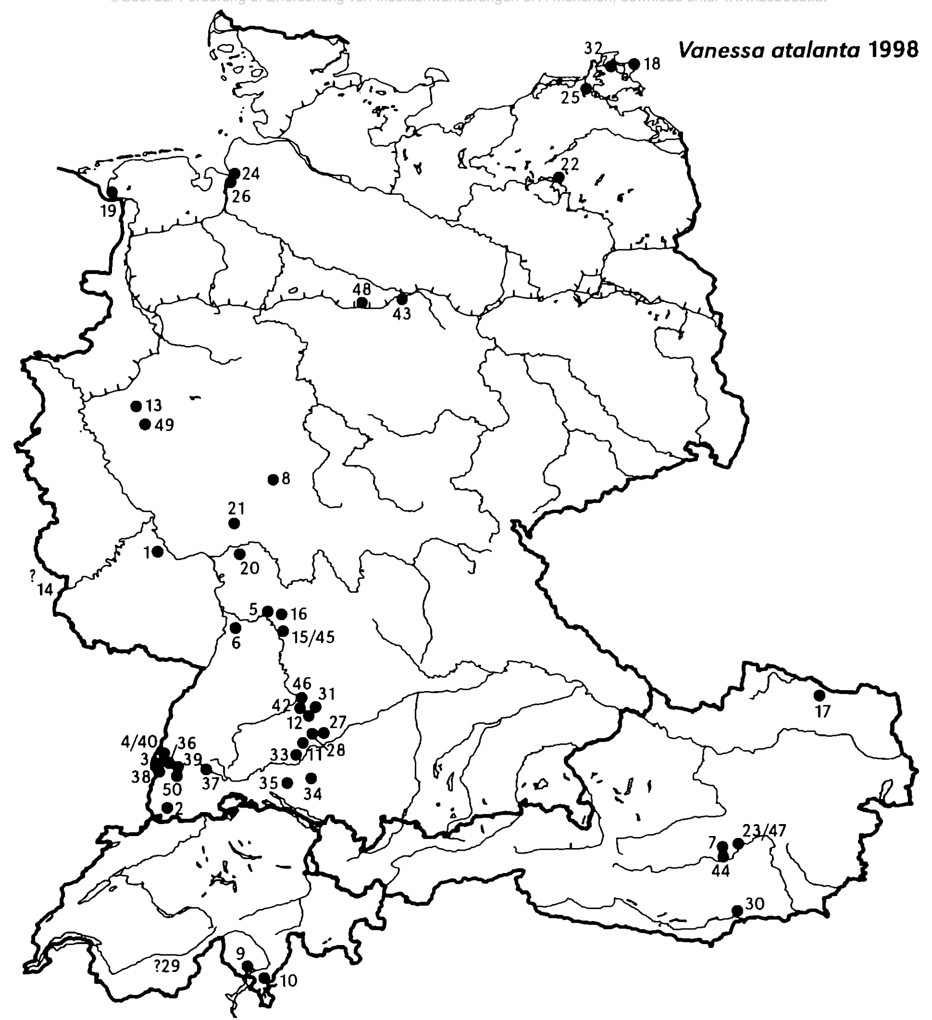
Meldungen über Südwanderungen trafen etwas zahlreicher ein:
17.VII.: Ein frisches Ex, in 79346 Kiechlinsbergen, Hindernisse überfliegend nach S (669).
3.VIII.: Ungerichtete Einwanderung auf 25869 Hallig Gröde („viele Ex. mit zahlreichen Libellen"). Weitere mehrere Hundert Ex. traten dort dann vom 4.-7.IX. auf („ständig 30-40 Ex. am Köder (überreife Bananen) sogar einige nachts") (245).
28.VIII.: Ein Ex. in 18556 Dranske (Rügen) gegen 15.15h nach S. 9 weitere am selben Ort am 11.IX., 2 weitere am 13.IX. und 2 letzte am 8. und 9.X. nach S (alles 1015).
30.VIII.: Ein Ex. in 32791 Lage nach S (72).
11.IX.: 2 Ex. an getrennten Orten der Stadtmitte von GH-Basel nach WSW (669).
12.IX.: 2 Ex. bei über 30 °C über den Rhein bei 53545 Linz (112). 19.IX.: 7 Ex. bei 21449 Radbruch nach S (914).
24.IX.: 3 Ex. bei 29439 Lüchow nach S (914).
4.X.: Ein Ex. bei 34388 Trendelsburg-Langenthal um 11.30h nach S (72). 13 weitere am 13.X. zw. 13 und 16.00h bei 15 °C nach S (72).
7.X.: Ein Ex. bei 79112 Freiburg-Munzingen nach SW und am selben Tag ein weiteres in 79111 Freiburg-Haid nach SSE. Ein weiteres am 11.X. und ein letztes am 5.XI., alle in Freiburg-Haid, jeweils ein 10 m hohes Haus überfliegend nach SE bis SSW (669).
8.X.: Ein Ex. in 79353 Bahlingen, Hindernisse überfliegend nach SSE (669)
8.X.: 2 Ex. in 79232 Hugstetten, Hindernisse überfliegend nach SSW (669).
13.X.: Ein Ex. in 20354 Hamburg nach S (914).
15.X.: Ein Ex. in 32832 Augustdorf nach S (72).

Aus dem Ausland liegen die folgenden Meldungen vor:
Kanarische Inseln: Vom 26.-31.XII. wurden 7 Falter aus Los Lianos und Santa Cruz auf der Insel La Palma gemeldet (878).
Italien: Am 27.V. ein Ex. in Sirmione del Garda (99). Vom 15.-23.VI. 3 Raupen und 10 Falter aus der Provinz Lazio (96). 2 frische Tiere am 6.VII. auf 1650 m bei Glassier im Aostatal (669). Und 104 Ex. vom 18.-29.X. an verschiedenen Orten Kalabriens bis auf 1200 m NN hinauf. Ein Großteil der Tiere war frisch geschlüpft, andere stark abgeflogen. Generationenwechsel oder Rückwanderung? Am 20.X. flog ein Ex. aus NNE auf den Strand von Briatico zu und dann sofort weiter landeinwärts (669).

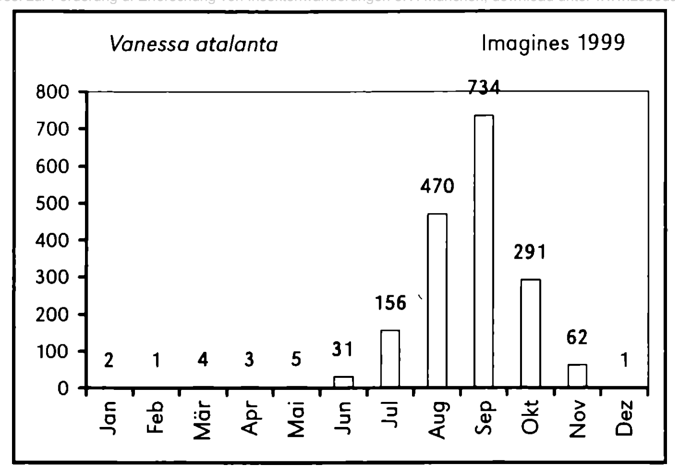
Frankreich: Am 4. und 14.IV. je ein (überwintertes?) Ex. in Toreilles und Vingrau/Pyrennes Orientales (914). Am 23.V. ein Ex. bei Crest/Drome und am 29.V. ein weiteres bei Bounieux/ Vaucluse (878). In St. Paul de Vence/Alpes Maritimes hielten sich auf oder bei einem Wollmispelstrauch vom 22.XI. bis 8.XII. 38 Falter auf. Hiervon war die Hälfte frisch geschlüpft (77).
Österreich: In Kärnten, der Steiermark, Niederösterreich und dem Burgenland konnten vom 3.IV. bis 2.XI. 105 Falter beobachtet werden (236, 310).
Tschechien: Nur 2 Ex. am 18. u. 21.VII. aus Turnov/Böhmen und dem Altvatergebirge (72).
Schweiz: Außer den schon erwähnten konnten vom 31.VII. bis 28.X. 12 Falter und 3 L2 in Zürich beobachtet werden (474). Die vom 21.IX. gemeldeten Jungraupen dürften sicher der 4. Gen. angehört haben. Ob sie noch Falter ergeben konnten ist jedoch fraglich.
Luxemburg: Vom 26.V. bis 20.VIII. 19 Falter (801).
Belgien: In Phegea **28** (2) berichtet B. VANHOLDER von 3 *V. atalanta* die Ende März im wintermilden Westbelgien beobachtet wurden. Auch hier war die erste Generation dann schwach vertreten. Die 2. im Juli/August und insbesondere die 3. Gen., die ab Anfang September flog, dann jedoch sehr häufig. Das Maximum wurde erst im Oktober erreicht.
Niederlande: Vom 18.VII. bis 3.XI. konnten in Holland (Westküste) 105 Falter beobachtet werden. Hier wurde das Häufigkeitsmaximum Ende August erreicht (198).
Großbritannien: In Atropos **9** wird von einzelnen Faltern im März/April in Südengland berichtet, die dort wohl überwintert hatten. Ansonsten trat der Falter dort bis zum 9.XII. in durchschnittlicher Anzahl auf. Ende Juni/Anfang Juli erreichte eine individuenreiche Wanderung die Ostküste Mittelenglands. Einzelne Tiere flogen dann weiter und erreichten Ende Juni auch schon die Orkneyinseln. Dort flog die Nachfolgegeneration dann zahlreich vom 15.IX. bis 17.X.
Island: Wohl mit dem Einflug auf die Orknayinseln in Zusammenhang steht die Beobachtung von E. OLAFFSON, wonach Ende Juni '99 eine „minor Invasion" des Admirals Island erreichte. Beobachtet wurde der Falter erstmalig am 27.VI. Die letzten Tiere dieser Einwanderwelle wurden am 7.VII. gesichtet, hauptsächlich in einem Gebiet an der Südostküste, vereinzelt aber über die ganze Insel verteilt. Die Nachfolgegeneration flog dann in Einzelexemplaren vom 15.–30.X.99 (aus Atropos **10**: 45).
Dänemark: In „Fund af Storsommerfugle I Danmark" wird *V. atalanta* nur als allgemein häufig bezeichnet. Das ist natürlich etwas wenig. Insbesondere wenn man bedenkt, daß die Frage der Bodenständigkeit gerade auf den dänischen Ostseeinseln noch völlig ungeklärt ist. Bornholm z. B. hat ein eher noch milderes Klima wie Rügen. Somit wäre es schon sehr interessant zu erfahren, ob dort nicht auch wie auf Rügen alljährlich frisch geschlüpfte Frühjahrsfalter des Admirals gefunden werden können.
Schweden: NILS RYRHOLM berichtet in Atropos **10**: 45, daß um den 7.VI.99 eine „große Welle" des Admirals nach Süd- und Südostschweden eingewandert ist. Danach wurde eine große Anzahl Raupen beobachtet, die eine individuenreiche Nachkommensgeneration im Juli/August ergaben. Da aus dem Juni kaum Meldungen aus Norddeutschland kamen, dürften die Tiere wohl über Polen und Litauen, vielleicht vom Schwarzen Meer her eingewandert sein. 3 weitere Einzelfalter wurden vom 5. und 9.IX. aus Lövanger und Stockholm gemeldet (310).
Norwegen: Möglicherweise mit der Einwanderung nach Schweden in Zusammenhang stehen die 4 Falter, die am 10.VI., 11.VI., 26.VI. und 13.VII. in Buvika (Mittelnorwegen) beobachtet wurden. 4 Raupen, die dort am 22.VII. und 22.VIII. gefunden werden konnten, folgte eine recht individuenreiche Nachfolgegeneration. Insgesamt notierte unser Mitglied R. KROGEN 99 Falter, die dann vom 26.VIII. bis 19.X. flogen (96). Dies belegt wieder einmal sehr deutlich, daß die Präimaginalstadien sehr verlustarm aufwachsen können.

Mitteleuropäische Funde von *Vanessa atalanta* vom 6.I.–30.VI., sowie 31.X.–1.XII.1999

1) 6.I.: 1 ♀ sonnt sich bei +15 °C in 55469 Niederkumbd (950). 13.III.: Ein weiteres 9 ebenda (950).
2) 17.I.: Ein fast frisches Ex. sonnt sich bei +13 °C in 79692 Tegernau, 400 m NN (669).
3) 27.II.: Ein leicht abgeflogenes Ex. sonnt sich bei +15 °C in 79235 Oberbergen, 400 m NN (669).
4) 13.III.: Ein leicht abgeflogenes Ex. bei 79346 Kiechlinsbergen, 350 m NN. 6.IV.: 1 ♀ bei der Eiablage an *U. dioica* am selben Ort. 13.VI.: Ein leicht abgeflogenes und 2 frische Ex. am Ort der Eiablage vom 6.IV. (alles 669).
5) 14.III.: Ein Ex. in 69412 Eberbach (154).
6) 31.III.: 1 ♀ im Eiablagesuchflug um Brennessel in 69181 St. Ilgen (969)
7) 3.IV.: 1 ♀ im Rassnitzgraben bei A-Knittelfeld. 10.V.: 1 ♂ am Tremmelberg bei A-Knittelfeld (beides 310).
8) 9.IV.: Ein wenig abgeflogenes Exemplar in 35287 Amöneburg (493).
9) 10.IV.: 2 Ex. in CH-Avegno (878).
10) 24.IV.: Ein Ex. in CH-Monte BréLugano, 900 m NN (474).
11) 25.IV.: Ein Ex. in 72534 Hayingen. 25.VI.: Ebenda eine Raupe und ein Falter (878).
12) 9.V.: Ein Ex. in 73277 Owen (878).
13) 9.V.: Ein von S nach N ziehendes Ex. in 44287 Dortmund. 16., 19., 28.VI.: Je ein stationäres Ex. in Dortmund (beides 373).
14) 26.V.: Ein Ex. in L-Urspelt. 13.VI.: Ein Ex. in L-Munshausen. 16.VI.: Ein Ex. in L-Reuler (alles 801).
15) 27.V.: Ein Ex. in 74821 Mosbach (154).
16) 27.V.: Ein Ex. in 69428 Waldbrunn-Mülben (569).
17) 28.V.: 1 ♀ bei A-2070 Retz (310).
18) 28.V.: Ein frisches Ex. am Königsstuhl bei 18551 Stubbenkammer (135).
19) 1.VI.: Ein Ex. in 26725 Emden (584).
20) 2.VI.: 1 ♂ bei 63263 Neu-Isenburg. 24.VI.: Am selben Ort 1 ♂ und 1 ♀ (beides 569).
21) 2.VI.: Ein Ex. in 35510 Butzbach-Münster (905).
22) 2.VI.: Ein Ex. in 17192 Waren (112).
23) 5.VI.: 1 ♀ am Gulsenberg bei A-Feistritz. 26.VI.: 2 weitere ♀♀ am selben Ort (beides 310).
24) 7.VI.: Ein abgeflogenes Ex. in 27619 Bramel (827).
25) 9.VI.: Ein Ex. in 18445 Kramerhof (1015).
26) 11.VI.: Ein abgeflogenes Ex. in 27619 Schiffdorf (827).
27) 15.VI.: 1 L5 und 5 L4 in 89601 Sondernach. 20.VI.: Eine weitere – parasitierte – L4 in Sondernach (beides 99).
28) 18.VI.: Ein Ex. in 72537 Mehrstetten (878).
29) 20.–30.VI.: 32 Ex. in CH-Bellwald, Ausserberg, Zwischenbergental, Betten, Bruntal und Gerental in 1000–1700 m NN (Oberwallis) (126).
30) 20.VI.: 1 frisches ♀ in A-St. Paul (310).
31) 20.VI.: 2 Ex. in 73266 Bissingen (878).
32) 20.VI.: Ein Ex. in 18569 Liddow (135).
33) 23.VI.: 2 Ex. in in 88515 Langenenslingen (878).
34) 23.VI.: 2 Ex. in 88371 Ebersbach-Musbach (878).
35) 24.VI.: Ein Ex. in 88630 Pfullendorf (878).
36) 27.VI.: Ein Ex. in 79235 Vogtsburg (572).



37) 29.VI.: Ein nicht mehr ganz neues Ex. in 78120 Furtwangen (178).
38) 31.X.: Ca. 35 Ex. in 79241 Ihringen (572).
39) 31.X.: Ca. 30 Ex., 1.XI.: Ca. 40 Ex., 8.XI.: 3 Ex., 28.XI.: 5 Ex., 30.XI.: 4 Ex., 1.XII.: Ein Ex. in 79356 Eichstetten, alle frisch, z.T. an Weintrauben saugend (alles 669).
40) 31.X.: Ein Ex., 27.XI.; Ein Ex., 28.XI.: 4 Ex. in 79346 Kiechlinsbergen. Die ♂♂ z.T. bei +8 °C in Revierkämpfen (alles 669).
41) 31.X.: Ein Ex. in 89081 Ulm (99).
42) 31.X.: Ein Ex. in Kirchheim (878).

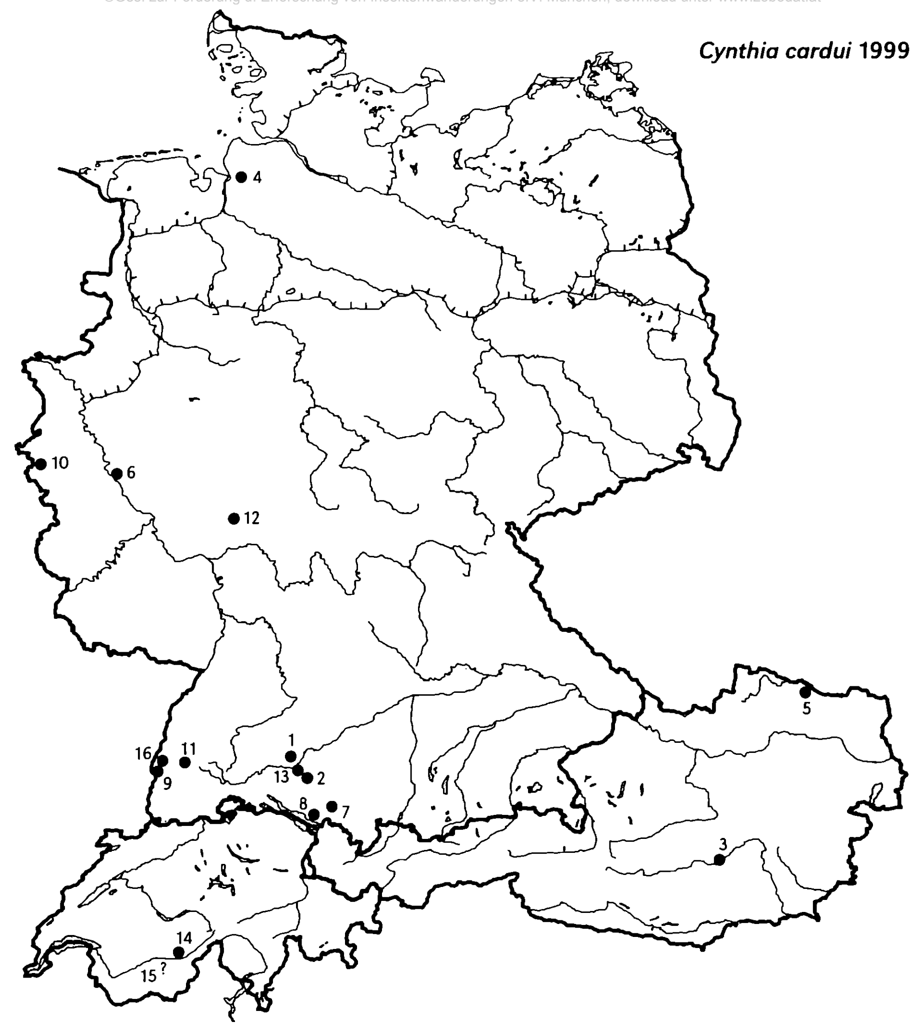


43) 31.X.: 1 abgeflogenes ♀ in 38448 Wolfsburg-Nordstadt (282).
44) 1.XI.: 1 ♀ in A-Knittelfeld (310).
45) 1.XI.: 3 frische kleine Ex. in 74821 Mosbach (154).
46) 1.XI.: Ein frisches Ex. in 73240 Wendlingen. 26.XI.: Ebenda ein abgeflogenes Ex. (beides 385).
47) 2.XI.: 1 ♂ am Gulsenberg bei A-Feistritz (310).
48) 3.XI.: Ein Ex. in 31234 Edemissen (965).
49) 4.XI.: Ein Ex. in 58642 Letmathe (373).
50) 5.XI.: Ein nach SSW wanderndes Ex. in 79111 Freiburg (669).

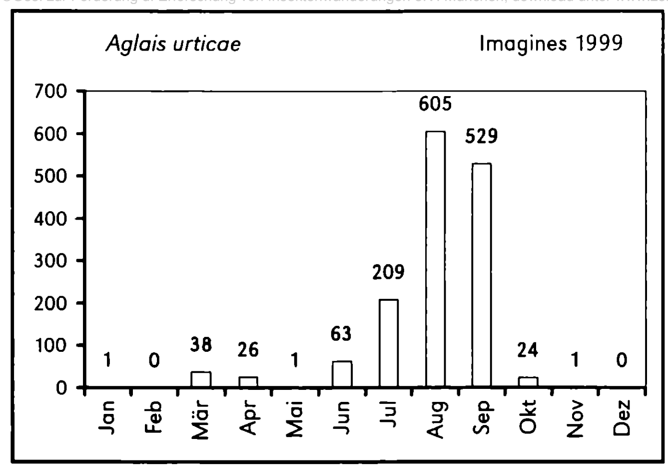
Cynthia cardui (LINNAEUS, 1758) – Gruppe I, Saisonwanderer

Mit 154 Faltern, die 1999 von 25 aktiven Mitarbeitern aus Deutschland gemeldet wurden, war auch dieses Jahr ein schlechtes Flugjahr für den Distelfalter. Der Einflug scheint mehr über die Westroute erfolgt zu sein, bzw. er ist weiter östlich bereits in den Alpen weitgehend zum Stillstand gekommen. So konnten die einzigen gemeldeten Nordwanderungen in der Oberrheinebene beobachtet werden. Der Raum Oberschwaben/Allgäu war mit 40 gemeldeten Exemplaren ein deutlich bevorzugter Einflugsraum, von wo sowohl der erste, wie auch der letzte mitteleuropäische Falter (10.X.: Ein Ex. in 89081 Ulm-Söflingen (99)) gemeldet wurden.

Die mitteleuropäischen Frühjahrsmeldungen des Jahres 1999:
1) 29.IV.: Ein Ex. in 88515 Langenenslingen (878).
2) 3.V.: 2 Ex. in 88343 Saulgau (878).
3) 8.V.: 1 ♂ und 1 ♀ in A-Knittelfeld (310).
4) 26.V.: Ein Ex. in 27619 Bramel, stark abgeflogen (827).
5) 28.V.: 1 ♀ in A-Retz, 29.V.: 1 ♂ in A-Oberretzbach, 31.V.: 1 ♂ und 1 ♀ in A-Obermarkersdorf (310).



6) 29.V.: Ein Ex. in 53757 St. Augustin, 14.VI.: Ebenda ein weiteres Ex. (878).
7) 30.V.: Ein Ex. in 88239 Wangen, großes, frisches Ex. (572).
8) 30.V.: Ein Ex. in 88138 Weißenberg (572).
9) 31.V.: Ein Ex. in 79241 Ihringen, Hindernisse überfliegend nach N (669).
10) 31.V.: Ein Ex. in 52477 Aisdorf, 17.VI.: Ebenda ein weiteres Ex. (938).
11) 2.VI.: Ein Ex. in 79312 Emmendingen, Hindernisse überfliegend nach NNW (669).
12) 10.VI.: Ein Ex. in 35510 Butzbach, an Flockenblumen saugend (905).
13) 13.VI.: 4 Ex. in 88367 Hohentengen (878).



14) 17.VI.: Ein Ex. in CH-Naters, 700 m NN (126).
15) 23.VI.: 10 Ex. in CH-Ausserberg, 1000 m NN (126).
16) 27.VI.: Ein Ex. in 79235 Vogtsburg (572).

Während das Tier aus Bramel sicher einen sehr weiten Weg hinter sich hatte, dürfte das aus Wangen wohl am Alpensüdrand geschlüpft sein. Daß es im Allgäu aufgewachsen ist, ist sicherlich mehr als unwahrscheinlich. Ein frischgeschlüpfter Falter, der z. B. vom Gardasee aus in 2 Tagen die Alpen bei günstiger Witterung überquert, ist am Alpennordrand sicher immer noch in sehr guter Verfassung. Diese unterschiedlichste Herkunft der Tiere und ihr Einflug über mindestens 2 Monate hinweg, machen es fast unmöglich eine Generationenfolge der Mitteleuropäer zu erkennen. Frische Falter werden von Mitte bis Ende Juni gemeldet, aber auch von Ende August. 2 Nachkommensgenerationen können sich zumindest in den wärmeren Gebieten Mitteleuropas sicherlich entwickeln. Nur sind Grenzen zwischen den Generationen kaum erkennbar.

Südwanderungen wurden nur zwei Mal beobachtet:
Am 5.VIII. zogen 3 *C. cardui* zusammen mit *P. brassicae, P. rapae* und *V. atalanta* gegen 10.00h und 12.30h bei 18556 Dranske (Rügen) nach S (1015). Und am 29.VIII. konnte ein weiterer Südwanderer bei 32832 Augustdorf beobachtet werden (72).

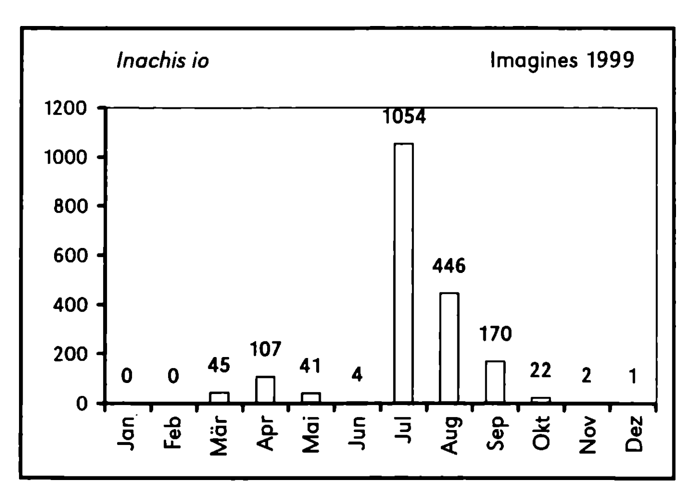
Aus dem Ausland liegen die folgenden Meldungen vor:
Kanarische Inseln: Vom 26.-1.XII.99 konnten an verschiedenen Orten der Westküste und dem Zentrum der Insel La Palma zus. 14 Falter beobachtet werden (878).
Tunesien: In einer Parkanlage in Monastir saugten vom 20.-22.X. große Faltermengen an den Blüten von *Lantana*-Sträuchern (905).
Portugal: Am 14.III. wurde am Monte Gorio/Algarve ein Falter und eine Puppe beobachtet (112). Die Puppe läßt darauf schließen, daß der Distelfalter an der Algarve überwintert.

Italien: Vom 14.-23.VI. 23 Falter und 5 Raupen in der Provinz Lazio (96). Weitere 17 frisch geschlüpfte, stationäre Falter von der Küste bis auf 800 m NN flogen vom 22.-29.10 an verschiedenen Orten von Kalabrien (669).
Schweiz: Vom 17.VI. bis 2.VII. 12 Ex. im Oberwallis (700-2300 m NN) (126). 10 Ex. am 15.VIII. im Maggia-Tal im Tessin (878) und 5 Ex. in Zürich am 21.IX. und 2.X. (474).
Österreich: Aus der Steiermark und Niederösterreich wurden vom 8.V. bis 1.VIII. 13 Falter gemeldet (310).
Tschechien: Am 18.VII. 5 Falter in Jicin/Böhmen (72).
Frankreich: 10 Exemplare flogen vom 23.-29.V. in Crest/Drome, Simiane/Alpes de Haute Provence und Bonnieux/Vaucluse (878).
Luxemburg: Vom 4.-29.VIII. 5 Ex. (801).
Belgien: Nach B. VANHOLDER (in Phegea **28** (2): 44 konnten in Belgien 538 *C. cardui* beobachtet werden. Auch bei wesentlich höherer Beobachterdichte wie in Deutschland, ist dies ein deutliches Zeichen dafür, daß der Einflug mehr nach West-, wie nach Mitteleuropa erfolgte. Der erste Falter wurde am 8.V. in Foisches en Leffe beobachtet. Das Maximum des Einfluges erfolgte um den Monatswechsel Mai/Juni. Insgesamt wurden bis Ende Juni 42 Falter beobachtet. Ein weiterer Flugzeithöhepunkt lag um den 24.VII., ein letzter Mitte September, was auf 2 Nachfolgegenerationen schließen lässt. Niederlande: Vom 16.-25.VIII. 3 Ex. in Rotterdam (198). Dänemark: In „Fund af Storsommerfugle I Danmark 1999“ wird das Vorkommen des Distelfalters nur sehr knapp als „sehr wenig“ bezeichnet.
Großbritannien: In Atropos **8**: 35 und **9**: 57 u. 68 wird von 4 völlig aus dem Rahmen fallenden Distelfaltern berichtet, die jeweils am 6.I.99 in Fort le Marchant (Guernsey), Bradwell on Sea (Essex), Titchfield Haven (Hampshire) und Pagham Harbour (West Sussex) beobachtet wurden. Eine derart frühzeitige Einwanderung erscheint mir zumindest sehr fragwürdig. Eine andere Erklärung könnte folgende sein: Am 3.X.00 trug ich eine *V. atalanta*-L3 ein. Diese verpuppte sich im Freiland Mitte November und ergab am 5.I.01 einen völlig intakten Falter. Das Herbst- und Winterwetter in Südengland ist mehr kühlfeucht wie frostig. Naßkalte Witterung erträgt - was die Beobachtungen unseres Mitglieds R. KROGEN in Mittelnorwegen ergeben haben durchaus auch die Distelfalterraupe. Somit könnten nach einem Wärmeeinbruch in Südengland Anfang Januar 1999 aus Septemberablagen des Vorjahres hervorgegangene Puppen die Falter entlassen haben, welche dann am ersten sonnigen Tag - eben dem 6.I.99 - fliegend beobachtet wurden. Wenige weitere Exemplare, die vom 29.V. bis 3.X.99 beobachtet wurden - darunter einen Falter, der am 7.VII. die Orkney-Inseln erreichte -, lassen den Schluß zu, daß der relativ starke Einflug nach Westeuropa weitgehend auf dem Kontinent verblieb und Südengland somit kaum mehr erreichte.

Inachis io (LINNAEUS, 1758) - Gruppe III, Binnenwanderer

Nur 2489 Falter - von denen 597 nicht monatlich zugeordnet werden konnten und somit dem Phänogramm fehlen -, 13 Nester und 950 Raupen konnten unsere 25 aktiven Mitarbeiter für 1999 an die DFZS melden. Dies liegt einerseits sicherlich daran, daß die Zahl der aktiven Mitglieder besorgniserregend zurückgegangen ist. Darüberhinaus war 1999 aber ganz allgemein in Mitteleuropa ein schmetterlingsarmes Jahr.
Der erste Falter des Jahres wurde am 12.III. in 74821 Mosbach beobachtet (154). Die letzten am 3.XI. in 44287 Dortmund (373) und am 3.XII. in 75038 Flehingen (10).

Raupen wurden im Mai/Juni und erneut Mitte/Ende August beobachtet. Dies weist auf eine 1. Generation von Ende Juni bis August und eine 2. im September/Oktober hin. Da sich beide Generationen wahrscheinlich vielerorts überschnitten und Angaben über den Erhaltungszustand fast vollständig fehlten, läßt sich über die Generationenfolge leider nichts Näheres sagen. Sicher ist nur, daß die 2. Gen. fast überall viel weniger zur Beobachtung kam wie die 1. Gen. Ob sie wirklich nur sehr partiell angelegt war oder die Falter nur sehr bald nach dem Schlupf ins Sommerquartier zogen, muß offen bleiben. Meldungen über Wanderungen fehlen vollständig.



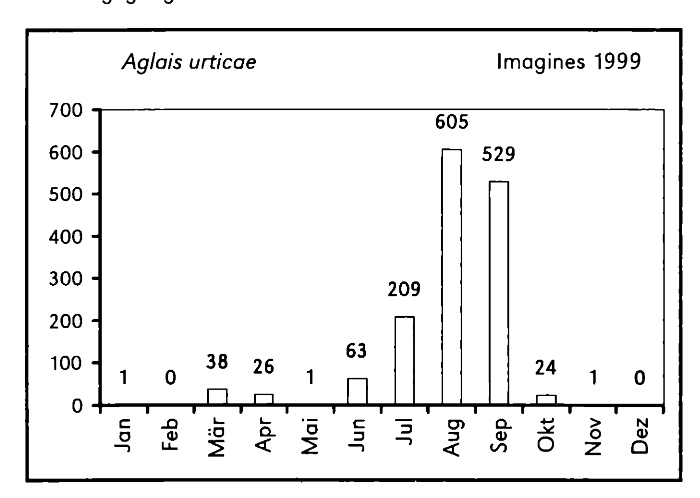
Aus dem Ausland liegen die folgenden Beobachtungen vor:
Tschechien: Nur 6 Exemplare kamen am 18., 20. und 27.VII. in Vidly, Turnov und Lipová zur Beobachtung (72, 1010).
Frankreich: Am 13.V. wurden 4 Überwinterer auf den ehemaligen Schlachtfeldern bei Verdun beobachtet (801).
Luxemburg: Vom 31.III. bis 29.VIII. 33 Exemplare (801).
Niederlande: Am 18.VII. 5 Ex. in Krimpen und am 27.VIII. weitere 3 Ex. in Hoenderloo in Holland (Westküste) (198).

Die Nahrungsaufnahme des Falters konnte zusätzlich zu den schon in den Vorjahren gemeldeten Pflanzen an Herbstzeitlose beobachtet werden (965).

Aglais urticae (Linnaeus, 1758) – Gruppe III, Binnenwanderer

Nur 26 Mitarbeiter meldeten für 1999 aus Deutschland 1710 Falter – wovon 213 nicht monatlich zugeordnet werden konnten und somit dem Phänogramm fehlen –, ein Raupennest und 266 Raupen. Die meisten Beobachtungen – 369 Exemplare – kamen von der Insel Rügen, ge-

folgt von 291 Exemplaren aus dem Raum Ulm. Wie schon in den Vorjahren war der Falter in kühlfeuchten Gebieten wesentlich häufiger anzutreffen, wie in trockenwarmen. Der erste aktive Falter des Jahres wurde bereits am 5.I. im Bergwald bei 75038 Oberderdingen beobachtet. Aus dem gleichen Ort stammt auch der letzte Falter: ein im Haus überwinternder Falter, der hier am 15.XI. notiert werden konnte (beides 10). Das letzte aktive Tier des Jahres wurde am 26.X. in 78120 Furtwangen beobachtet (178). Raupen wurden aus dem Juni und wieder aus dem August gemeldet. Ob gebietsweise auch noch eine 3. Generation zur Entwicklung kam, läßt sich aus den eingegangenen Daten nicht sicher entnehmen.

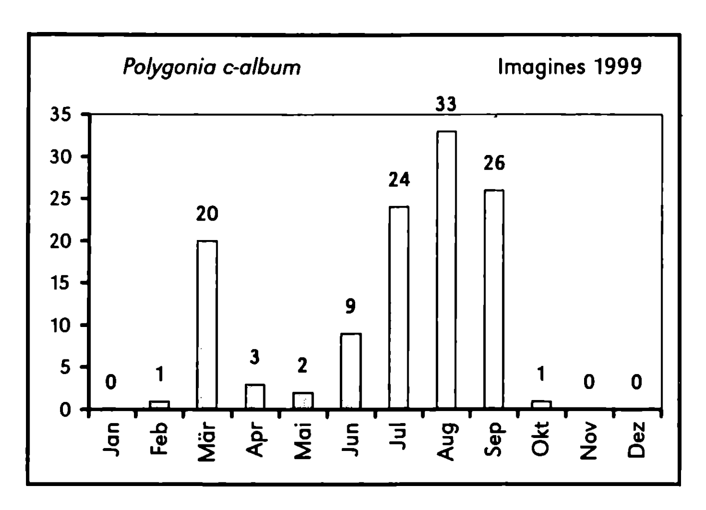


Aus dem Ausland liegen die folgenden Meldungen vor;
Schweiz: Ein erster Falter, der sich auf Schnee sitzend sonnte, konnte am 23.I. an der Kleinen Scheidegg bei Grindelwald beobachtet werden (572). Weitere 13 Falter und 2 Raupennester dann vom 4.III. bis 2.X. in Zürich (474). Und aus verschiedenen Orten des Oberwallis wurden vom 18.VI. bis 7.VII. 250 Falter und 30 Raupen aus 1200-2300 m NN gemeldet (126).
Tschechien: Aus dem Altvatergebirge konnten am 20. und 21.VII. 8 Ex. in 600-800 m NN beobachtet werden: („in CZ war diese Art ausgesprochen selten zu beobachten!") (72).
Frankreich: Nur 4 Ex. am 4.VII. in Merschweiler (Lothringen) (801).
Luxemburg: 60 Exemplare vom 25.III. bis 29.VIII. (801).

Polygonia c-album (Linnaeus, 1758) – Gruppe IV, Arealerweiterer

Für 1999 meldeten 16 Mitarbeiter aus Deutschland 128 Falter und 9 Raupen. Hinzu kommen 41 Falter der 2. Gen., die vom 15.-31.VIII. in 51109 Köln aus Zuchtbeständen freigelassen wurden (53).
Das erste Ex. wurde am 21.II. in 62297 Darmstadt-Eberstadt beobachtet (337). Das letzte am 22.X. in 44287 Dortmund (373). Ob sich unter den Herbsttieren auch Falter der 3. Gen. befinden, läßt sich anhand der eingegangenen Daten leider nicht sagen. Jedoch wurden am 1.IX.

24 L4 in 73349 Wiesensteig an Bergulme gefunden (385) und am 4.IX. 7 Raupen in 38524 Sassenburg-Westerbeck an Hopfen (282), die wahrscheinlich die 3. Faltergeneration ergaben. Eine solche scheint also auch in Norddeutschland immer wieder einmal zur Entwicklung zu kommen.



Aus dem Ausland wurden die folgenden Falter gemeldet:
Schweiz: Am 6. und 8.VII. zus. 3 Ex. in Neubrüch und Moos bei Naters im Oberwallis (126).
Dänemark: In „Fund af Storsommerfugle I Danmark 1999" wird über insgesamt 15 Falter berichtet, die vom 30.III. bis 31.IX. beobachtet wurden.
Norwegen: Unser Mitglied R. KROGEN (96) meldet uns, daß er in Mittel-Norwegen vom 4.IV. bis 26.IX. 272 Falter beobachtet hat, also weit mehr als in ganz Mitteleuropa gesehen werden konnten. Die Art ist dort an der Verbreitungsnordgrenze seit 1997 in der Ausbreitung begriffen.

Dank
Wie schon in den Vorjahren hat die Kartenvorlage wieder Herr WERNER WOLF, Bindlach erstellt und die Kartenmarkierungen für den Druck verbessert. Die Phänogramme stammen wieder von unserem Mitglied KARL TREFFINGER, Oberderdingen, wofür beiden herzlich gedankt sei.

Anschrift des Verfassers

JÜRGEN HENSLE
Ohnestalweg 5
79346 Endingen-Kiechlinsbergen